V/915.03/40/15.1 / BZ 9.8.17

„Zentrum setzt Akzente in Kulturarbeit"

13,5-Millionen-Euro-Projekt in Vreden: Im Januar geht's los / Verhandlungen mit LWL wegen 800.000 Euro

Von Sebastian Deppe

VREDEN. Die Planungen und archäologischen Untersuchungen im Boden sind weitgehend abgeschlossen, die Baugenehmigung ist beantragt: Im Dezember 2016 soll das neue Kulturhistorische Zentrum Westmünsterland neben dem Hamaland-Museum in Vreden eröffnen. Demnächst wird alles Geplante konkret: Dann geht es um die Gestaltung des Umfeldes.

> „Er ist doch etwas sperrig."
>
> Landrat Dr. Kai Zwicker zum bisherigen Namen Kulturhistorisches Zentrum.

Alles im Plan? Andrea Hertleif (Leiterin Fachabteilung Kultur- und Heimatpflege Kreis Borken), Dr. Annette Menke (Leiterin Hamaland-Museum), Michael Weitzell (Projektmanager beim Kreis Borken), Bernd Kemper (Erster Beigeordneter der Stadt Vreden) und Landrat Dr. Kai Zwicker haben sich vor Ort ein Bild von den Arbeiten gemacht. Foto: Deppe

Landrat Dr. Kai Zwicker hat sich im Rahmen einer Pressekonferenz ein Bild vom Fortschritt der Planungen und Arbeiten gemacht. „Hier entsteht etwas ganz Neues, das in der kulturellen Arbeit und der Heimatforschung Akzente setzen wird. Davon profitieren alle Kommunen im Kreis", sagte Zwicker. Unter einem Dach sollen in dem Zentrum Einrichtungen wie das Hamaland-Museum, das Landeskundliche Institut Westmünsterland sowie die historischen Teile des Kreisarchivs und des Archivs der Stadt Vreden zusammengeführt werden.

Baubeginn sei wie geplant im Januar 2015, sagt Zwicker. „Wir bereiten zurzeit die ersten Vergaben vor", ergänzte Michael Weitzell, Projektmanager beim Kreis. Im September wird sich der Bauausschuss der Stadt Vreden mit dem Umfeld des Kulturzentrums beschäftigen.

In der Sitzung am 21. August werden Architekten und Landschaftsplaner zu Gast sein, danach werden diese in einem so genannten Werkstattverfahren bei gemeinsamen Treffen Entwürfe erarbeiten. „Die Ergebnisse werden am 23. September vorgestellt", sagte Bernd Kemper, Erster Beigeordneter der Stadt Vreden, im Rahmen der Pressekonferenz im Hamalandmuseum.

Es gehe um die Gestaltung des südlichen Bereichs an der Berkelbrücke und die Anbindung der Parkplätze. Zudem werde es um die Gestaltung des Bereichs vor dem Kulturhistorischen Zentrum gehen. „Da wird ein neuer Platz entstehen", sagt Kemper.

Parallel zum Neubau wird das Gebäude des Hamaland-Museums ab Mitte 2015 saniert und schließt voraussichtlich im Frühjahr 2015 für die Besucher.

Der Bau wird 13,5 Millionen Euro kosten: 50 Prozent kommen vom Land Nordrhein-Westfalen aus dem Topf zur Städtebauförderung. Die restliche Summe teilen sich die Stadt Vreden mit 30 Prozent und der Kreis Borken mit 70 Prozent. „Die Finanzierung steht", sagt Zwicker. Zudem sei man gerade in Verhandlungen mit dem Landschaftverband Westfalen-Lippe über einen Zuschuss in Höhe von rund 800.000 Euro. „Ich bin optimistisch, dass es klappt."

Eines sei dagegen noch gar nicht endgültig: der Name Kulturhistorisches Zentrum. „Er ist doch etwas sperrig", sagte Zwicker.